

## **Christvesper 23.12.2015 um 15.30 DAZ**

1. Orgelvorspiel / Einzug
2. Begrüßung mit Votum und Wochenspruch  
Gebet
3. Lied: Ihr Kinderlein kommet EG 43, 1 – 2
4. Lesung Lukas 2
5. Lied: Ihr Kinderlein kommet EG 43, 3 – 4
6. Krippenspiel Teil 1 (1. bis 3. Szene)
7. Lied: Stern über Bethlehem KGB 42, 1 - 4
8. Krippenspiel, Teil 2 (4. Szene)
9. Eine Strophe von „Stille Nacht“ mit Cello (Friederike)
10. Lied: Stille Nacht, heilige Nacht EG 46
11. Ansprache
12. Lied: Kommet ihr Hirten EG 48
13. Fürbitte und Vater unser
14. Segen
15. Lied: O du fröhliche EG 44, 1 – 3
16. Orgelnachspiel / Auszug

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende. Jes 9,1-6 (= Predigttext)

Liebe Christvespergemeinde hier im Diakonischen Altenzentrum

Weihnachten lebt von der Wiederholung. Auch unsere Christvespern werden nicht von Jahr zu Jahr auf den Kopf gestellt. Das Krippenspiel ist freilich jedes Jahr ein anderes. Der Gottesdienst am Heilig Abend ist auch nicht zum Überraschungsangriff geeignet. An Heilig Abend treten wir in eine Erinnerungslandschaft hinein. Jahre und Jahrzehnte werden wieder aufgerufen oder spielen in der Atmosphäre dieses Abends eine Rolle - in der Musik, in den bekannten Worten, die Wiederkehren. In alle den Bewegungen und Veränderungen, die uns das ganze Jahr beschäftigen, soll dieser Abend der Fels in der Brandung sein.

Und beim Erzählen der alten Geschichten ist es wichtig, dass ich sie mir neu erschließe. So wie das Mädchen Laura von ihrer Freundin Manuela den Weg in diese Geschichte gezeigt bekommt.

Neben den persönlichen Erzählungen und den Geschichten, die wir gemeinsam erlebt haben, gibt es Hoffnungsgeschichten, die ins Leben eingreifen, Rettungsgeschichten, Geschichten vom Aufbruch aus Zwang und Ausweglosigkeit. „**Es begab sich aber zu der Zeit**“ „**Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.**“

Aus einer solchen Hoffnungsgeschichte kommen die Worte „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.“ Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.“ In diesen Hoffnungsgeschichten wird die Vergangenheit mit der Gegenwart und mit einer Vision für die Zukunft verknüpft. Gott greift in das Leben ein und es bleibt zum Glück nicht alles, wie es ist.

In die Geschichten dieses Jahres, in die Geschichten unseres Lebens hinein erzählen wir eine Hoffnungsgeschichte von einem Kind, das schon lange zuvor erwartet und angekündigt wurde: **Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben,**

Das Kind, das in diesem Hoffnungstext angekündigt wird, das Kind, das im Stall von Bethlehem geboren wurde und dann seinen Weg zu den Menschen ging, dieses Kind hat die Kraft, all die Dunkelheit aufzubrechen. Sein Name ist Friedefürst, Jesus – das heißt übersetzt „Gott rettet“. Dieses Kind wird ein Mann und sorgt dafür, daß sich diese Welt verändert. Dieses Kind macht den Weg frei zu Gott. Dieses Kind macht den Weg frei in eine Welt, wie Gott sie will.

Dieses Kind passt auch nicht ins Schema. Da wird uns ein völlig anderes Hoffnungschild vor Augen geführt, als die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium es ausmalt. Das Kind der Jesajaerwartung ist glorreich und machtvoll, prächtig und erhaben, das Kind von Bethlehem arm und es wird einmal jämmerlich sterben.

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben.“ Diese Hoffnungsgeschichte will neu erzählt werden. Zumeist müssen wir sie von der Patina befreien, die sich durch allzu viel Weihnachtsseligkeit auf sie gelegt hat. Mancher möchte an dieser Patina auch nicht kratzen. „Nur ja nichts Neues! Nur ja keine neuen Lieder! Nur ja nichts Aufregendes! Die Welt darf sich verändern. Aber in der Kirche muß alles bleiben wie in meiner Kindheit oder wie vor hundert Jahren!“

Aber mit dem Friedefürst Jesus, mit dem Kind in der Krippe ist das nicht zu machen. In diesem Kind definiert Gott seinen Platz bei uns Menschen. Er schlägt sich auf die Seite derer, die im Schatten stehen, derjenigen, die im Dunkel leben. Als Kind von Bethlehem leidet Gott mit, weint die Tränen der Kranken und Verlassenen.

Alle Jahre wieder stellen wir unser Leben unter diese Hoffnung. Erzählungen, die über viele Generationen weitergegeben wurden, bergen Urfahrungen in sich. Tiefe Urbilder, die in uns wurzeln und unsere eigene Geschichte werden, alle Jahre wieder, alle Jahre wieder neu.

Zu Weihnachten erzählen wir eine Hoffnungsgeschichte, immer mal etwas anders und das ist auch gut so. Immer mal etwas anderes – auch in diesem Jahr gibt es ein paar neue Figuren, Personen, die den Weg zur Krippe finden.

Am Ende ist es nicht wichtig, was die Krippenspielfiguren, das irdische und das himmlische Personal so macht. Am Ende ist es wichtig, ob wir einen oder viele Gründe finden, Gott zu loben.

Aber am Ende ist es nicht wichtig, ob die Figuren des Krippenspiels den Weg zur Krippe finden. Am Ende ist wichtig, ob Du und Ich, ob wir den Weg zu Jesus Christus finden, ob wir diese Geschichte zu unserer eigenen Hoffnungsgeschichte machen.

Ich möchte das schon und dann bleibt es keine alte Geschichte, sondern dann kommt Gott in dein, in mein, in unser Leben – dann wird Weihnachten. Und in diesem Sinn wünsche ich Ihnen und uns allen ein gesegnetes Weihnachten. Amen.

## **Fürbitten**

Guter Gott,  
wir bitten dich  
für alle Menschen, denen Weihnachten nichts mehr bedeutet.  
Lass sie erkennen, dass du für uns Menschen  
und zu unserem Heil in unsere Welt gekommen bist.

Guter Gott, wir bitten dich  
für alle Menschen, die denken, du seist weit weg:  
schenke ihnen weihnachtliche Freude,  
dass du Gott, Mensch geworden bist.

Guter Gott, wir bitten dich  
für alle Menschen, die meinen, sie seien nichts wert.  
Gib ihnen weihnachtliche Freude, sich auch als dein Kind  
und von dir geliebt ansehen zu dürfen.

Guter Gott, wir bitten dich  
für alle Menschen, die unterwegs auf dem Weg zu dir sind:  
Lass sie Menschen finden, die sie begleiten auf ihrem Weg.

Du, Gott, kennst unsere Gedanken, Sorgen und Freuden. Du bist uns nahe, besonders durch  
die Geburt deines Sohnes.  
So beten wir zu dir gemeinsam, wie dein Sohn es uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

## **Entlassung und Segen**

Euch ist heute der Heiland geboren.  
Darum geht hin in dem Vertrauen,  
dass Gottes Kraft größer ist alle Furcht  
dass Gottes Gegenwart euer Leben verändert  
dass Gottes Zukunft schon heute angebrochen ist.

Gott verwandle eure Furcht in Vertrauen  
Gott stärke eure Hoffnung und überrasche euch  
mit seiner Gegenwart  
Gott stärke euren Glauben.  
Denn euch ist heute der Heiland geboren.

So segne euch der dreieinige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen.